Die Rickner Buebe Tobias Bachofen, Florin Ziegler sowie Matthias Rüegg (von links) sangen an der «Bächen-Chilbi» von der Liebe.

Gerold Scherrer und Köbi Zollinger kamen zu Fuss und trugen die Instrumente auf die Alp.

Jodlerterzett Speerchütz: Marianne Tschumper-Roth, Köbi Roth und Maja Roth (von links).

Konrad und Susanne Baiz stammen aus dem Allgäu.

Der Jodelclub Thurtal stimmte Bekanntes an. Bilder: Beatrice Bollhalder

Absolute Lieblinge an der «Bächen-Chilbi»

Ebnat-Kappel Mit vielen Auftritten wurden die Gäste der «Bächen-Chilbi» am Sonntag musikalisch und gesanglich verwöhnt. Einen Topauftritt legten die Rickner Buebe hin.

Beatrice Bollhalder
redaktion@toggenburgmedien.ch

Ein junges talentiertes Trio, die Rickner Buebe, waren die absoluten Lieblinge an der diesjährigen «Bächen-Chilbi». Die Gastgeber der Chilbi haben als Speerchütz die Chilbibesucher unterhalten. Mit dabei waren auch der Jodelclub Thurtal, das Jodlerduett Baiz aus dem Allgäu sowie zwei Alphornspieler.

Die relativ kühlen Temperaturen – im Gegensatz zu den vergangenen Wochen – und auch der Nieselregen haben am Sonntag viele Fans von Jodelgesang und volkstümlicher Musik nicht davon abgehalten, auf die schattenhalb gelegene Bächen zu wandern. Angesagt war die jährliche Chilbi auf der Alp oberhalb von Ebnat-Kappel. Die Familie von Köbi Roth hat eingeladen und gerade die Bauernfamilien aus dem Tal mussten es sich nicht lange überlegen, da an diesem Tag ohnehin nicht ans Emden gedacht werden musste. Im extra aufgestellten Zelt konnte der Tag bei viel Musik und Gesang genossen werden.

Verständliches aus dem Allgäu

Und gleich der Auftakt liess aufhorchen. Auf der Bühne haben sich Tobias Bachofen, Florin Ziegler und Matthias Rüegg mit ihren Schwyzerörgeli positioniert. Die zwischen 13 und 15 Jahre alten Musikanten spielten eine Melodie um die andere. Die Rickner Buebe, so nennen sie sich, erfreuen schon seit ein paar Jahren die Freunde volkstümlicher Musik. Die Nachwuchsformation kam beim Publikum sehr gut an, beim Stück «Alls was bruuchsch uf dr Wält, das isch Liebi» sang es gar mit.

Bekannte Jodellieder und Naturjodel stimmte der Jodelclub Thurtal schliesslich an. Allerdings glaubte es ihnen keiner, als sie sangen, dass es jetzt z'Alp geht. Denn auch zwischen Wildhaus und Alt St. Johann – von dort stammen die Jodler – hat man sein Vieh schon längst auf die Alp getrieben.

Einen anderen, aber durchaus verständlichen Dialekt, brachte das Jodlerduett Baiz mit. Susanne und Konrad Baiz stammen aus dem Allgäu. Sie sind Bekannte der Gastgeberfamilie und statteten damit einen Gegenbesuch im Toggenburg ab. Die beiden lieben das Singen. Ausserdem betreiben sie einen Bauernhof und damit fehlte es ihnen nicht an Gesprächsthemen in dieser Runde. Gerold Scherrer, der häufig bei seinen Wanderungen ein Alphorn mitträgt und es bei Bedarf erklingen lässt, wurde an der «Bächen-Chilbi» von einem Kollegen unterstützt. Köbi Zollinger hat zur Freude der Gäste sein Instrument ebenfalls auf die Alp getragen.

Die beiden unterhielten die Zuhörer mit schönen Melodien. Als alle Gäste begrüsst und verpflegt waren, hatten auch die Gastgeber endlich Zeit für einen Auftritt. Köbi Roth betrat mit seinen beiden Töchtern Maja Roth und Marianne Tschumper-Roth die Bühne. Als Speerchütz bezaubern die drei schon seit Jahren mit schönen Jodelgesängen. Und auch am Sonntag bekam das Trio viel Applaus.

Abwechselnd betraten die verschiedenen Formationen die Bühne und unterhielten das Publikum bis zum frühen Abend.

Vom Zeichentrick- bis zum Tanzfilm

Neu St. Johann Vom Dienstag, 22., bis Samstag, 26. August, findet im Innenhof des Klosters in Neu St. Johann zum ersten Mal für die Öffentlichkeit ein Open-Air-Kino statt. Veranstaltet wird das Kino vom Johanneum, Lebensraum für Menschen mit Behinderung. Lohnt es sich, das Open-Air-Kino im Johanneum zu besuchen? Natürlich, meint der Veranstalter. Denn unter freiem Sternenhimmel in malerischer Atmosphäre einen gemütlichen Abend zu verbringen, sei bestimmt ein bleibendes Erlebnis. Geboten wird vieles, denn vom Zeichentrickfilm über einen Tanzfilm bis hin zum Heimatfilm ist für jeden Geschmack etwas mit dabei.

Das Johanneum lädt alle zu einem kleinen, aber feinen Kinoerlebnis ein. Der Eintritt ist kostenlos, es wird eine Kollekte erhoben. Die Einladenden freuen sich auf viele Gäste, eingeladen sind auch die Klientinnen und Klienten des Johanneums. *(pd)*

Aufführungszeiten

- Dienstag, 22. August: «Pets», 20.30 Uhr
- Mittwoch, 23. August: «Street Dance 2», 20.30 Uhr
- Donnerstag, 24. August: «The Huntsman & The Ice Queen», 20.30 Uhr
- Freitag, 25. August: «Mein Name ist Eugen», 20.30 Uhr
- Samstag, 26. August: «Plötzlich Papa», 20.30 Uhr

www.johanneum.ch

Zweite Eigenproduktion des Kleintheaters

Unterwasser Die Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatts «Der Besuch der alten Dame» ist die zweite Eigenproduktion des Kleintheaters Zeltainer in Unterwasser. Die Laienschauspieler sind in diesen Tagen fast täglich am Proben. Die Premiere ist am Samstag, 12. August um 20 Uhr.

Gespielt wird in drei Akten. Und weil es auf die Premiere zugeht, sollten Texte und Mimik langsam sitzen. Damit es so kommt, wie es das Drehbuch vorsieht, steigt Regisseur Daniel Koller selber auf die Bretter der Bühne und zeigt vor, wie er es gerne hätte. «Gut, aber doch nochmals von vorne», hört man ihn des Öfteren sagen.

Die 13 Schauspieler kommen aus dem Toggenburg sowie der ganzen Ostschweiz. Zehn Frauen und drei Männer konnten für die Tragikomödie gefunden werden. Da es meist Männerrollen sind, schlüpfen auch Frauen in die Hosen. Viele Szenen des Stücks werden daher grotesk dargestellt. «Gesprochen wird in Mundart», sagt der Regisseur. Dafür musste er beim Verlag eine Erlaubnis einholen. Wie bei den «Schweizermachern» wird auch dieses Stück musikalische Einlagen haben, dieses Mal mit Soli einer Darstellerin.

Ein unmoralisches Angebot an die Gesellschaft

Das Stück handelt von der Milliardärin Claire Zachanassian. Sie hat in der verarmten Kleinstadt Güllen ihre Kindheit und Jugend als Klara Wäscher verbracht. Nach 45 Jahren kehrt sie dahin zurück und hofft auf Recht für ein altes Unrecht. Sie war gerade mal 17 Jahre alt, als Klärli von Alfred Ill ein Kind erwartete. Dieser leugnete die Vaterschaft ab und gewann dank bestochener Zeugen einen Prozess. Arm, wehrlos und entehrt verliess Klara Wäscher ihre Heimat. Sie verlor auch ihr Kind und wurde zur Prostituierten. Durch eine Heirat mit einem reichen Herrn erlangte sie Reichtum. Bevor die inzwischen hoch angesehene «alte Dame» Güllen besuchte, kaufte sie alle Fabriken und Grundstücke auf, dies, weil sie das Städtchen in den Ruin treiben will. Die Milliardärin verspricht Güllen eine Milliarde, wenn jemand Alfred Ill tötet. Das Stück zeigt auf, wie ein unmoralisches Angebot die Gesellschaft für Korruption empfänglich macht.

Nebst der Bühne bespielen die Darsteller den ganzen Zeltainer. Nebst der extrovertierten Milliardärin gibt es noch weitere schillernde Figuren, welche das Theaterstück bereichern. Ein weiterer Darsteller ist ein geheimnisvoller Panther. Damit man versteht, was es mit diesem Panther auf sich hat, lohnt es sich, das Stück zu sehen. Die Besucher erwartet auf jeden Fall die eine oder andere unerwartete Wendung.

Christiana Sutter
redaktion@toggenburgmedien.ch

Premiere: Samstag, 12. August, 20 Uhr. Weitere Spieldaten: 17./18. und 19. August, 20 Uhr. 13. und 20. August, 18.30 Uhr. Reservation unter Telefon 071 999 99 09 oder 079 337 66 61. Eintritt: 25 Franken, Studenten 20 Franken (ohne AHV/IV). Die Türöffnung ist 45 Minuten vor Spielbeginn. Weitere Informationen: www.zeltainer.ch

Immer wieder werden in den Proben Szenen wiederholt. Texte und Mimik müssen bald sitzen. Bild: PD